

A photograph of a modern building with a yellow perforated facade and a grey section. The building has several windows of different sizes. In the foreground, there is a grassy area with a concrete retaining wall. A group of people is gathered on a platform in front of the building, some sitting on a bench. There are two large umbrellas. A white van is parked near the building. The sky is blue with some clouds.

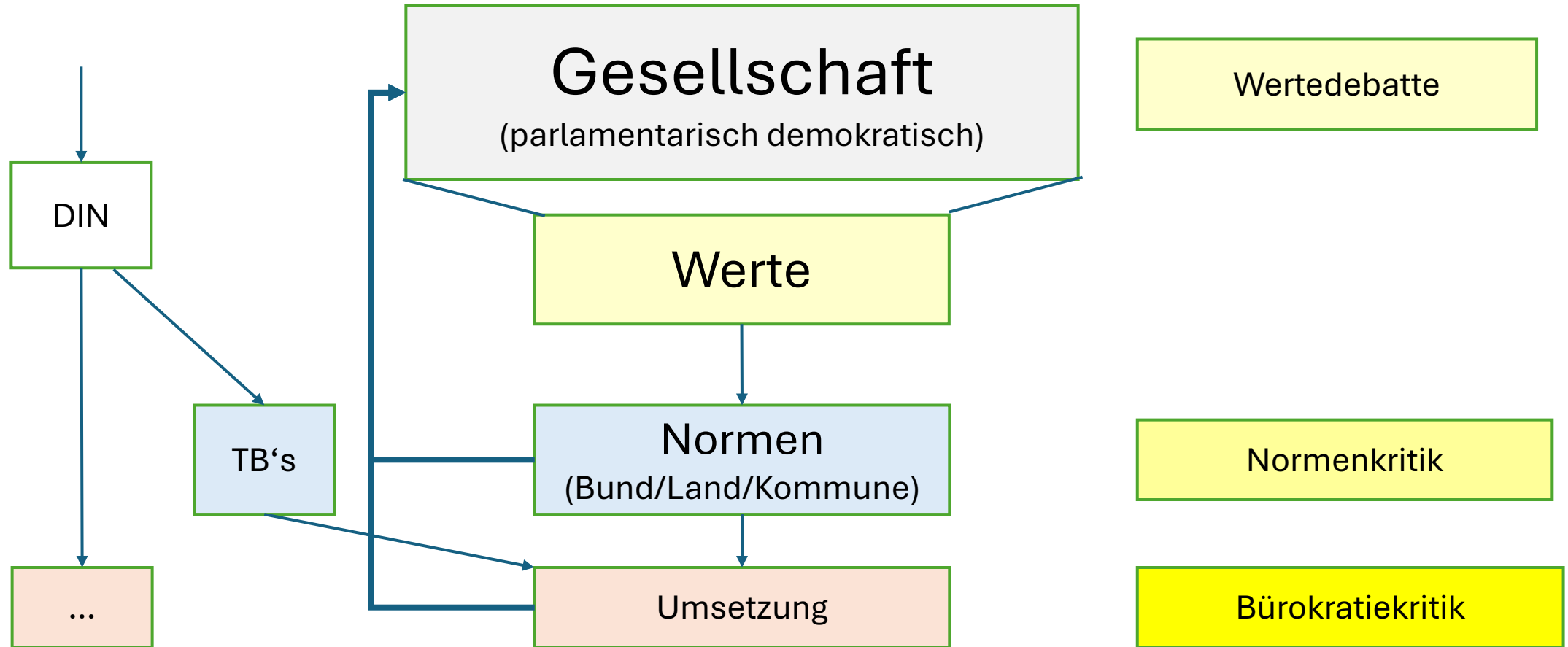
Wenn Zeit und Kosten auf das Planen und Bauen drücken, wird die Diskussion über Werte und Normen umso wichtiger!

Normen entstehen durch Werte

Wenn wir Normen kritisieren, heißt das, dass wir fragen, ob wir Sie
überhaupt noch benötigen,
anpassen können und wollen,
andere brauchen.

Wenn wir das entscheiden wollen, benötigen wir eine Diskussion
und Abstimmung über unsere Werte.

Dieser Dialog braucht gemeinsames Entscheiden und Vertrauen.



Es gibt keinen Ausweg für den Reformbedarf

- So oder so müssen wir kostengünstiger und schneller Planen und Bauen.
- Doch es braucht Obacht, dass unsere anerkannten Werte, wie z.B. Fairness im Wettbewerb, nachhaltige Qualität, Partizipation und Demokratie, keinen Schaden nehmen.



Es bewegt sich viel.

- Der enorme Druck (Kosten, Bürokratie, Auflagen, ökonomische Einflüsse) aufs Bauen erlebt seit einigen Jahren eine Intensität im Nachdenken, Überprüfen und Einordnen wie selten zuvor.

- Viele positive Beispiele

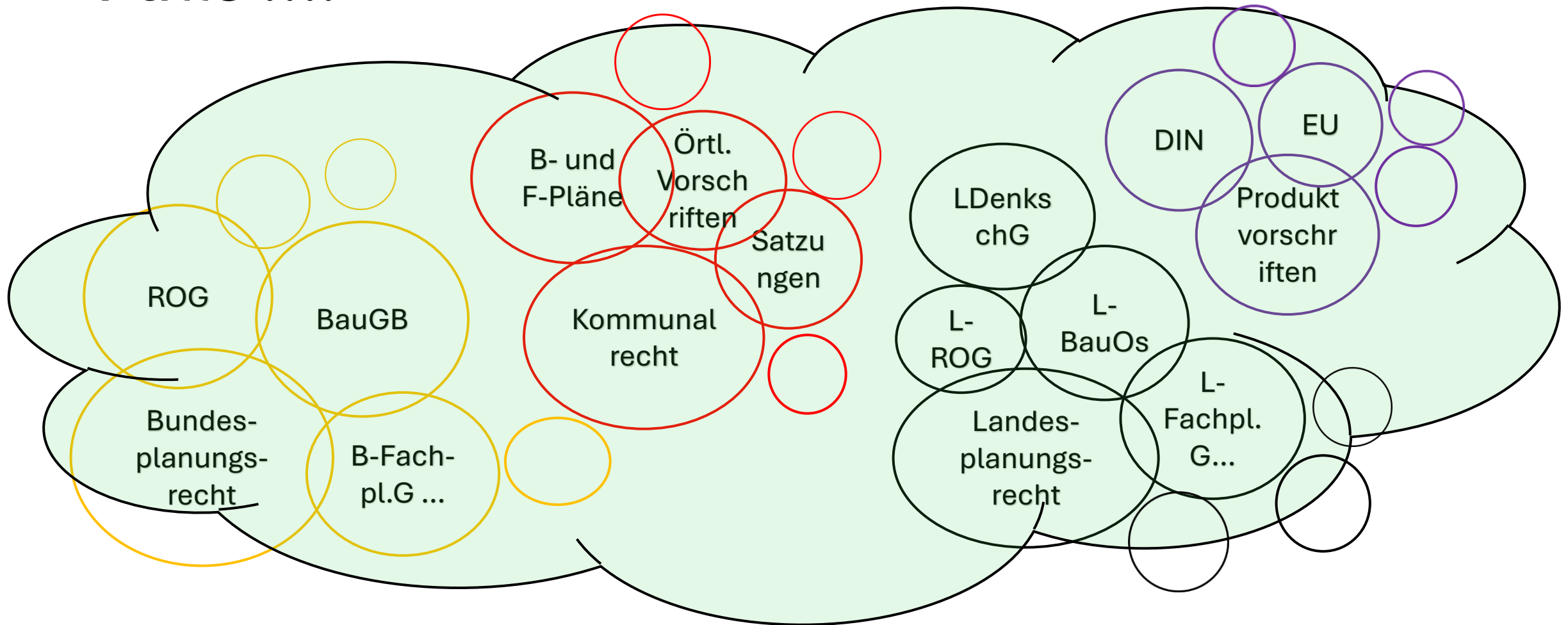
Niedersachsen,
Hamburg,
Bayern,
Bremen

...



BMK und **BMWSB**: „Aktionsplan zur Senkung der Baukosten“ aus Juni 2026 und Initiativen zur Anerkennung der CO²Bilanzierung als Bewertungsmaßstab.

Und noch: Normen in einer unglaublichen Fülle



Das erfordert eine hohe NORMENBEWÄLTIGUNGSKOMPETENZ.

Wo stehen wir aktuell?

- stagnierende große **ökonomische Unsicherheiten**,
 - nach wie vor **steigende und unsichere Baukosten** (Geopolitik (Öl, Gas, Transport)/ Zinsen .../ Fachkräftemangel pp.),
 - **Unsicherheiten in der Demokratie**/Gesellschaft,
 - **Konkurrenz mit anderen ebenso wichtigen Aufgaben** im Staat: Sicherheit/Zivilschutz, Klima/-anpassung, Sozialstaat,
- und
- **Misstrauen** ggü. Planung und Bau stagniert und wird geschürt

In einer aktuellen Befragung stufen 90 Prozent der deutschen Unternehmen Demokratie als wichtigen Standortfaktor ein. „Dazu gehören Rechtsstaatlichkeit, Planungssicherheit oder Schutz vor Willkür“, sagt Knut Bergmann vom Institut der deutschen Wirtschaft (IW). SZ 22.8.

Gesellschaftspolitische Einordnung

- Prof. Philipp Staab
(Systemkrise, 2025/
Anpassung, 2022)
- Prof. Hartmut Rosa
(Situation und
Konstellation, 2026)
- u.v.a.m.:



Fat house, Erwin Wurm

- instabil und ereignissensibel -

Ende der Expansion des Wohlfahrtsstaates?

Modernisierungseffekt (Fortschrittsgeist) wirkt nicht mehr (Kipppunkte)

Verlust der Innovationsfähigkeit,

Selbstentfaltung hat sich in Selbsterhaltung gewandelt.

Strukturwandel in Staat und Kultur:

Zunehmende Befürchtung der Bürger:innen vor Interventionen des Staates (z.B. Heizungsgesetz/Wehrpflicht/ Sozialreformen).

Zunehmende finanzielle Belastungen und Ungleichheit.

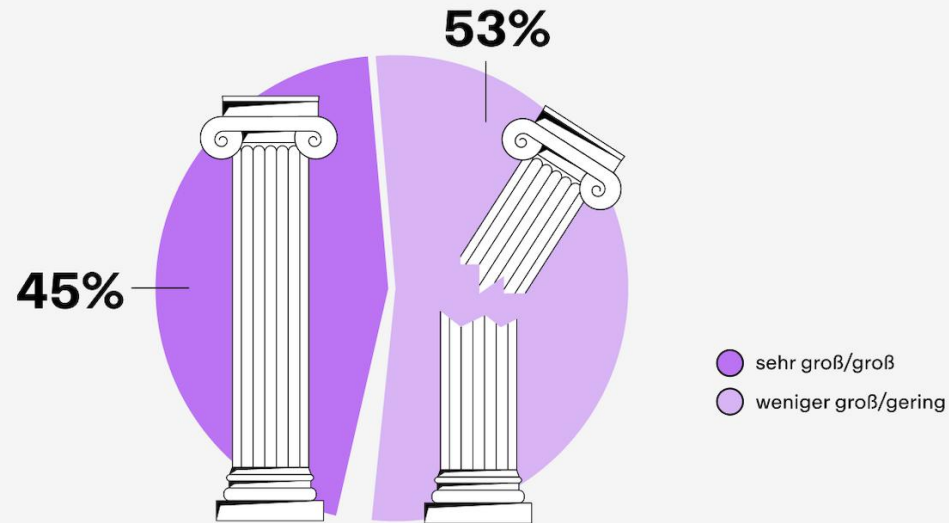
Zulauf vieler Bürger:innen zu Alltagshelden („Da handelt endlich einer, stellvertretend für uns.“)



Big Mutter,
Erwin Wurm

Mangelndes Vertrauen in Demokratie und Populismus

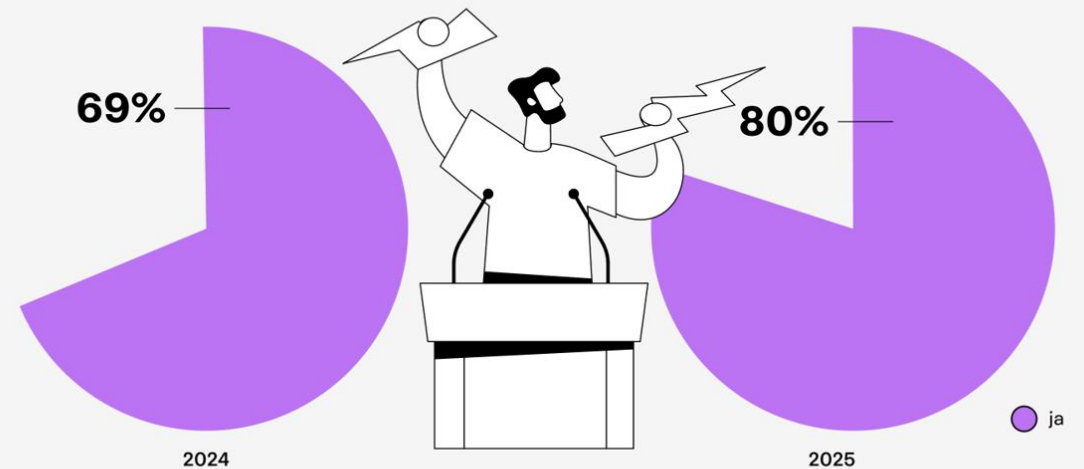
Vertrauen in die Demokratie



Hinweis: Bei der Interpretation der Umfrageergebnisse ist zu beachten, dass aus Darstellungsgründen auf ganze Zahlen gerundet wurde. Zudem bedeuten die an 100 Prozent fehlenden Angaben, dass eine Frage nicht oder indifferent beantwortet wurde.

Erhebung Demokratie, Körber Stiftung 2025

Populismus – zunehmende Gefahr für die Demokratie



Hinweis: Bei der Interpretation der Umfrageergebnisse ist zu beachten, dass aus Darstellungsgründen auf ganze Zahlen gerundet wurde. Zudem bedeuten die an 100 Prozent fehlenden Angaben, dass eine Frage negativ beantwortet wurde.

Die Worte des Papstes

Enzyklika Magnifica Humanitas, Papst Leo XIV vom 15.Mai 2026

„**Babel** offenbart somit die Grenzen eines jeden noch so grandios anmutenden Gebildes, das aus der Verabsolutierung des Menschen und aus seiner anmaßenden Autarkie entsteht, das die Würde der Menschen der Effizienz opfert...“ (7)

„Die Erzählung (*aus dem Buch Nehemia vom **Wiederaufbau Jerusalems***) zeigt, wie die Stadt nicht durch die Initiative eines Einzelnen wiedergeboren wird, sondern durch die gemeinsame Verantwortung des ganzen Volkes: Priester, Handwerker, Familienoberhäupter, Frauen und junge Menschen.“ (8)“ ... einem jeden seinen Mauerabschnitt.“ (12)



„Baumeister der Gemeinschaft,
keine Architekten von Babel.“

Und: wir stehen vor einem enormen Auftragsvolumen

Kurzfristig: Sanierung der Infrastruktur (Gebäude und technische Infrastruktur) und regional differenzierte Entlastung des Wohnungsmarktes

„Auf Kostenbasis ist die Grenze des wirtschaftlichen Neubaus im Wohnungsbau erreicht, der private Mietmarkt droht zusammenzuberechen.“ (Arge Bau Kiel, 2026)

Langfristig: Anpassung des Baubedarfs an demografischen Wandel, Klimaneutralität und –anpassung, Ressourcenoptimierung und sozialer Resilienz

Quelle:DIW,2026



Reform der Normen ist unumgänglich

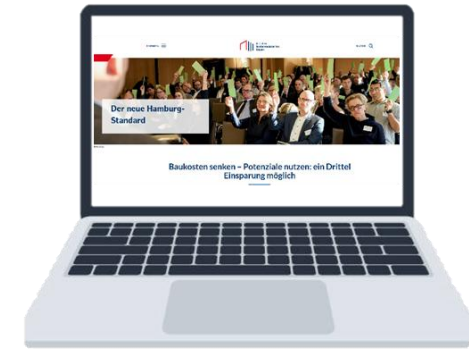
- Entschlacken
 - Überfluss und Regulierungstiefe
- Systematisieren
 - Vereinfachung der Anwendbarkeit
- inhaltlich nachjustieren
 - Ziele anpassen und neu definieren
- Neues ermöglichen
 - Innovativ und Experimentierfähig



Eine neue wissenschaftsbasierte (Evaluations-) Kultur in der Norm-/Gesetzgebung etablieren!

Wenn wir fachlich gut argumentieren, dass es Regeln nicht braucht, bestehen zurzeit gute Chancen, Normen abzubauen!

Beispiel: Hamburg-Initiative zur Kostenreduzierung („Hamburg-Standard“)



www.bezahlbarbauen.hamburg

DIE INITIATIVE IN ZAHLEN

- 230 Akteure
- 12 Workshoptermine
- 13 Arbeitskreise
- > 100 Arbeitskreistreffen
- 15 Berater:innen
- 14 Arbeitshilfen erarbeitet
- 2000€ Einsparpotenzial identifiziert



INITIATIVE KOSTENREDUZIERTES BAUEN - WWW.BEZAHLBARBAUEN.HAMBURG

Seite 7

Hamburg

DIE DREI HANDLUNGSFELDER DER INITIATIVE

Verwaltung, Bau- und Wohnungswirtschaft in Hamburg haben gemeinsam **drei Kernbereiche für Maßnahmen** identifiziert.

Kostenreduzierte
Baustandards



Optimierte Prozesse
und Planung



Beschleunigte
Verfahren



Hamburg-Standard

INITIATIVE KOSTENREDUZIERTES BAUEN

Hamburg

Gemäß § 67 Abs. 1 Satz 3 der HHBauO sind Abweichungen bei Vorhaben zur Erprobung neuer Bau- und Wohnformen unter Einhaltung der Technischen Baubestimmungen nach § 85a Abs 1 Satz 3 HBauO erlaubt.

Koalitionsvertrag zum BauGB

Verantwortung
für Deutschland
Koalitionsvertrag
zwischen
CDU, CSU und SPD
21. Legislaturperiode



713 ff

Wir werden das Baugesetzbuch in zwei Schritten novellieren. In den ersten 100 Tagen werden wir einen Gesetzentwurf zur Einführung eines Wohnungsbau-Turbos **In einem zweiten Schritt werden wir eine grundlegende Reform zur Beschleunigung des Bauens vornehmen. ...**

Für eine Inwertsetzung der Planung

- ein ganzheitlicher Novellierungsansatz
- angemessene Zeit
- Reduzierung auf das Notwendige
- zeitgemäße Ziele (Transformation, Quartiersorientierung, planetare Grenzen ...)
- Einen Rahmen setzen, der gefüllt werden kann.
- Innovationsfähigkeit und Wandel unterstützen

Love it . Change it. But don't leave it.



Wie steht es um die Werte?

Wie steht es um die Werte?

Wir erhalten und schaffen für viele Generationen einen baulichen Bestand mit hohem ökonomischem Wert.

Wir gestalten Demokratie:

Jedes Bauwerk greift in die Interaktion von Menschen, in die Prägung der Gesellschaft ein.

Wir greifen in den Klimahaushalt ein.

Wir tragen Verantwortung für die gute Gestaltung,

Unsere Bau- und Planungsgesetze stehen in Kernelementen für etablierte Werte

- Demokratie sichern
 - Z.B. BauGB: Bürgerbeteiligung, Interessensabwägungsgebot, Umlegungsrecht, Schutz des Eigentums
- Schutz und Sicherheit geben
 - Z.B. Belichtung, Immissionsschutz, Brandschutz, Nutzungsverteilung ...
- planetaren Grenzen schützen
 - Z.B. Naturschutz, Biodiversität, Klimaanpassung ...
- Gestaltung des Lebensumfeldes



Wie stabil sind die Werte?

Hat die sozial-ökologische Transformation aktuell noch ausreichend Unterstützung?

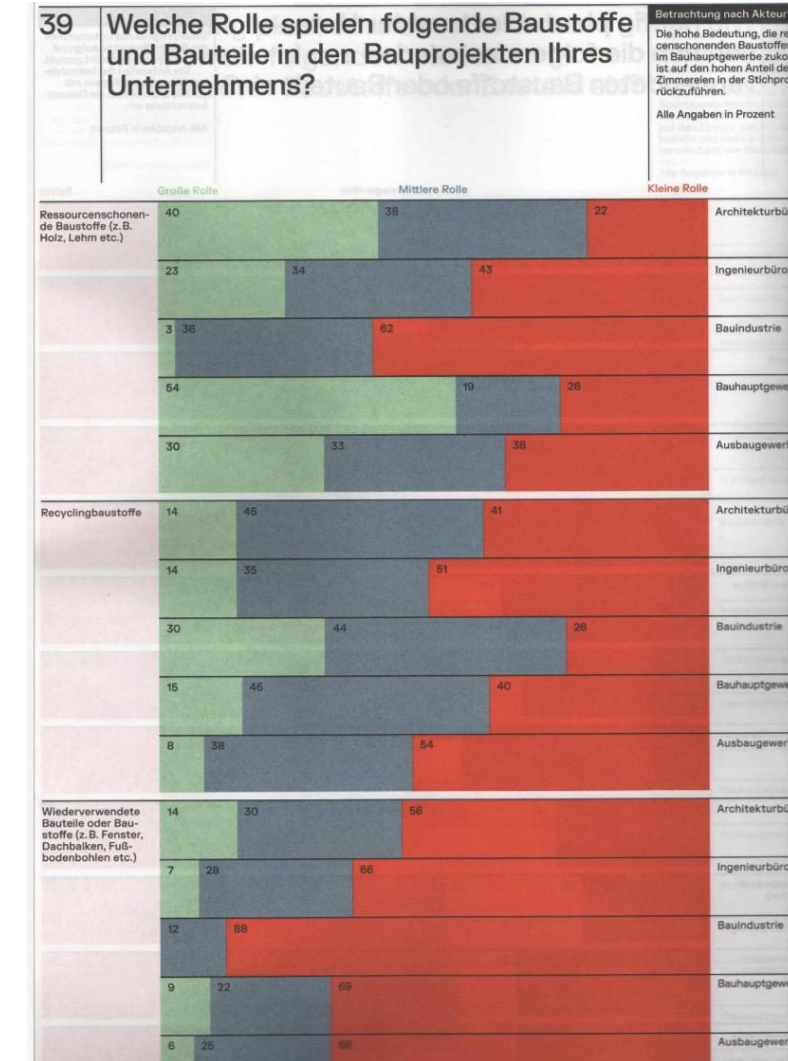
Wie steht es um die Balance von Mensch und Natur?

Wie steht es um Kostenwahrheit und Ehrlichkeit?

Wie steht es um den Vorrang für den Bestand?

Schaffen wir es, die neuen Technologien für unsere Ziele einzusetzen?

Transformationsbericht,
Bundesstiftung Bauakademie 2026



Wir müssen Werte immer wieder und neu aushandeln, dazu

- wie wir in Zukunft (weiter) bauen wollen,
 - wie wir gute Quartiere, Wohn- und Arbeitswelten planen wollen,
 - wie wir die Bau-, Energie-, Mobilitäts- und Klimawende umsetzen,
- trotz Rechtsruck, einer unkalkulierbaren Medienlandschaft und Ungewissheit über die Künstliche Intelligenz.

Pfad der Transformation und des Wandels



Street Art, Philip Wallisfurth

Weder „Durchwurschteln“

noch „Brechstange!“

sondern systematisch, schrittweise und transparent.

Wertschätzung des Transformationsprozesses durch Freiraum und Kreativität

Es braucht:

- freie situative Denkräume statt Vollzug,
- mehr kooperatives Planen,
- ganzheitliche Lösungen mit Mehrwert für alle,
- Offenheit für Lösungen, die es noch nicht gibt („regionales ressourcen“, Redundanzen ...),
- Integration statt Parallelitäten,
- mehr Interdisziplinarität in der Komplexität,
- gemeinsam und partizipativ,
- kommunikativ und im Dialog.



Andere Haltungen und Werte

- nicht mehr dem Neuesten hinterherlaufen,
- Akzeptanz einfacherer (vermeintlich unzulänglicherer) Lösungen,
- mehr Rücksichtnahme auf das Umfeld: Quartier als Maßstab (Subsidiaritätsprinzip/Gemeinschaft fördern)
- Akzeptanz einer neuen Ästhetik (Materialien, Bauweisen)
- Öffnung für eine Fehlerkultur auf allen Ebenen
- Verantwortungen tragen wollen und können



Helmer, Maniszewski,
Padberg, Weymann,
1983

Planer-und Architekt:innen sind Generalist:innen und Gestalter:innen

- Aufbereiter:innen faktenbasierten Planens und Bauens,
- trainiert in ganzheitlichem stadträumlichem Denken,
- Abwägungsspezialist:innen (viele Aspekte zu der besten Lösung führen),
- Herausarbeiter:innen der volkswirtschaftlichen, sozialen, ökologischen und gestalterischen Dimension
- Erklärer:innen

All das schafft Wertschätzung durch Vertrauen.

Kreative Freude beim Umarmen des Ungewissen

Das Potenzial ist da!
Denn wir stehen am Beginn der Transformation:

- Vorschriften werden mit großer Wahrscheinlichkeit reduziert.
- Klimawandel/-anpassung wird neue Lösungen erfordern.
- Es werden andere Materialien eingesetzt werden müssen.
- Die Gesundheits- und Wahrnehmungsforschung stärkt das Planen und Bauen.
- Schönheit wird immer mehr erklärbar.



Philip Wallisfurth: Plant the future

Planung: Kraft in kritischen Zeiten

Planung steht für Zukunft, schafft Werte, schafft Vertrauen und kann Antworten geben auf die Ängste und Unsicherheiten der Menschen.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Monika Thomas, Präsidentin DASL, Staatsrätin a.D.: Zeit und Kosten vs. Werte und Normen – Mehr Gemeinsamkeit, Vertrauen und kreative Freude beim Planen und Bauen

Baukultursymposium Niedersachsen 27. August 2026

* Fotos Chart 1, 13, 15, 16, 19, 24, 28 @DASL.de/Deutscher Städtebaupreis 2025